

LETZTE NACHRICHTEN

CNY

Handelskonflikt akut

Die angekündigten Zölle der USA (200 Mrd. USD Warenwert) und Chinas (60 Mrd. USD Warenwert) treten heute in Kraft. Die USA verfolgten eine Strategie der Handels-Tyrannie laut Pekinger Führung. Mit Zöllen schüchterten die USA andere Länder ein. Man habe sich um eine Lösung des Konflikts bemüht und sei zu Gesprächen bereit.

Negativ

RUB

Deutsche Industrie loyal zu Nordstream 2

Deutschlands Industrie will sich nicht der US-Regierung beugen. Dieter Kempf, Präsident des BDI, sagte, Trump stelle eine Verbindung zwischen dieser Leitung und seinem Flüssiggas her. O-Ton: „Ich habe aber ein großes Problem, wenn sich ein dritter Staat in unsere Energieversorgung einmischt. ... Es muss einem Staat genauso wie einem Unternehmen selbst überlassen sein zu sagen, ob es eine zweite Quelle geben soll.“ Kempf fügte hinzu, dass amerikanisches Gas in Deutschland zudem nicht wettbewerbsfähig sei. Der Streit wird sich verschärfen, da die USA Sanktionen gegen Russland erweitern wollen. Russlands Präsident erwägt, die Leitung durch Russland finanzieren zu lassen, um europäische Firmen vor den Sanktionen zu schützen.

Positiv

CAD

Handelsgespräche in Aussicht

Laut Ministerpräsident Trudeau könnten die Handelsgespräche zwischen USA und Kanada am Rande der anstehenden UN-Vollversammlung neuen Schwung erhalten.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1735 - 1.1761	1.1737 - 1.1753	1.1690 1.1660 1.1620	1.1800 1.1820 1.1850	Positiv
EUR-JPY	132.17 - 132.35	131.95 - 132.31	131.50 131.00 130.00	133.50 134.00 134.40	Positiv
USD-JPY	112.50 - 112.71	112.27 - 112.63	112.00 111.40 111.00	112.90 113.20 113.40	Neutral
EUR-CHF	1.1257 - 1.1270	1.1254 - 1.1273	1.1215 1.1200 1.1180	1.1300 1.1330 1.1350	Positiv
EUR-GBP	0.8966 - 0.8994	0.8975 - 0.8996	0.8900 0.8870 0.8850	0.9000 0.9020 0.9050	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.800 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.480 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.430,88	+104,40
EURO STOXX 50	3.430,81	+27,69
Dow Jones	26.743,50	+86,52
Nikkei	23.869,93	-.-
Brent	79,35	+0,41
Gold	1.195,11	-13,78
Silber	14,19	-0,19

TV-TERMINE



NEUES INTERVIEW
BEI

MONEY-DE

MIT BERND HELLER

Handelsthemen im Fokus – May im Notfallmodus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1740 (07.40 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1733 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.58. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132.17. EUR-CHF oszilliert bei 1.1270.

Die angekündigten Zölle der USA (200 Mrd. USD Warenwert) und Chinas (60 Mrd. USD Warenwert) treten heute in Kraft. Die USA verfolgten eine Strategie der Handels-Tyrannie laut Pekinger Führung. Mit Zöllen schüchterten die USA andere Länder ein. Man habe sich um eine Lösung des Konflikts bemüht und sei zu Gesprächen bereit. Das ist fraglos eine konstruktive Haltung. Pekings Führung zeigt sich im Zuge des Konflikts reagibel, was allen Handelspartnern Chinas zu Gute kommt. So hat China Schritte zur Erleichterung des Außenhandels angekündigt. Es sollen die im Außenhandel notwendigen Dokumentationen um 1/3 reduziert werden. Außerdem würden für ausländische Firmen die Ein- und Ausfuhrkosten verringert. Zolldokumentationen könnten in Zukunft schneller erstellt werden.

Aber der Ansatz der US-Interessenpolitik gegenüber China bezieht sich nicht nur auf Zölle. China zieht Konsequenzen aus den US-Sanktionen wegen seiner Waffengeschäfte mit Russland. Man bestellte den US-Botschafter Terry Branstad ein und stellte Militärgespräche der beiden Länder ein. Die USA hatten Strafmaßnahmen verhängt. Diese richten sich gegen die für Waffen und Ausrüstung zuständige Entwicklungsabteilung. Die US-Regierung setzte 33 Personen und Einrichtungen auf eine Sanktionsliste. Bei den Geschäften geht es um den Verkauf von russischen Kampffjets und dem Boden-Luft-Raketensystem S-400. China bezeichnete seine Entscheidung als normalen Vorgang zwischen souveränen Staaten und forderte die USA zur Rücknahme der Sanktionen auf.

In der Tat hat diese US-Politik einen totalitären Charakter, der dem Selbstbestimmungsrecht der Nationen nicht in zartesten Ansätzen entspricht.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Diese ökonomischen US-Angriffe auf souveräne Staaten gehen aber weit über China hinaus.

Deutschlands Industrie will sich nicht der US-Regierung in dem Nordstream 2 Konflikt beugen.

Dieter Kempf, Präsident des BDI, sagte, Trump stelle eine Verbindung zwischen dieser Leitung und seinem Flüssiggas her.

O-Ton: „Ich habe aber ein großes Problem, wenn sich ein dritter Staat in unsere Energieversorgung einmischt. ... Es muss einem Staat genauso wie einem Unternehmen selbst überlassen sein zu sagen, ob es eine zweite Quelle geben soll.“
Genauso ist es. Das sind innenpolitische Entscheidungen Deutschlands oder der EU.
Der Versuch US-Recht außerhalb des Staatsgebiets der USA anzuwenden, stellt die Negation des demokratischen Prinzips durch die USA dar. Diese Politik ist totalitär. Sie muss selbst den letzten Transatlantiker zu mehr als Stirnrunzeln verführen.

Kempf fügte hinzu, dass amerikanisches Gas in Deutschland zudem nicht wettbewerbsfähig sei. So ist es.

Sollen europäische Verbraucher die Dividenden der US-Unternehmen subventionieren? Herr Kempf vergaß, dass eine Energieabhängigkeit von den USA bezüglich der Historie, sich an Verträge zu halten, riskanter ist.

Der Streit wird sich verschärfen, da die USA Sanktionen gegen Russland erweitern wollen. Präsident Putin erwägt, die Leitung durch Russland finanzieren zu lassen, um europäische Firmen vor US-Sanktionen zu schützen. Das ist konstruktiv und freundschaftlich. Es hebt sich wohltuend von der in Ansätzen totalitären US-Politik ab.

Angesichts des Widerstands der EU gegen Mays Brexit-Pläne fasst die britische Premierministerin Neuwahlen per November ins Auge. Man kann die Hektik in Whitehall durchaus mit einer Politik im Notfallmodus kennzeichnen, weil man die Kollateralschäden eines regelkonformen Brexit vollständig unterschätzte (es gab genügend Mahner).

May zeigte sich trotz der festgefahrenen Verhandlungen mit der EU entschlossen, an ihrem Kurs festzuhalten. Kritische Punkte sind der Umgang mit der irisch-nordirischen Grenze und der künftige Zugang des UK zum EU-Binnenmarkt. Premierministerin May will eine Freihandelszone mit der EU für Waren und Agrarprodukte, nicht aber für Dienstleistungen und den freien Personenverkehr. Anders ausgedrückt will May der EU den Kurs diktieren, um dem UK Vorteile (Rosinen) zu sichern, die ein Status außerhalb der EU nicht gewährleisten kann. Regelkonformität ist zwingend geboten. Brüssel muss Kurs halten, da ansonsten EU-Bürger für eine weitere UK-Extrawurst zahlen würden.

Die Bürger des UK haben sich für einen regelkonformen Brexit entschieden. Auf der Agenda stand nicht ein Rosenbett der EU für den Austritt des UK!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Die Erstschätzungen der von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices der Eurozone per August enttäuschten in Teilen.

So sank der Index für das verarbeitende Gewerbe von 54,6 auf 53,3 Punkte. Der Dienstleistungsindex legte dagegen von 54,4 auf 54,7 Zähler zu. Der Composite Index fiel in der Folge von 54,5 auf 54,2 Punkte.

Insgesamt bleibt das Bild soliden Wachstums bei geringfügigem Dynamikverlust erhalten.

Die Erstschätzungen der von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices der USA per August enttäuschten in Teilen.

Der Dienstleistungsindex sank sportlich von 54,8 auf 52,9 Zähler (schwächster Wert seit 03/2017). Dagegen stieg der Index für das verarbeitende Gewerbe von 54,7 auf 55,6 Punkte. Der Composite Index fiel in der Folge von 54,7 auf 53,4 Zähler.

Insgesamt bleibt das Bild soliden Wachstums bei Dynamikverlust erhalten.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1460 – 1.1490 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	IFO-Indices	Sep.			10.00	Eintrübung erwartet.	Hoch
	Geschäftsklimaindex		103,8	103,2			
	Lageindex		106,4	106,1			
	Erwartungsindex		101,2	100,2			
USD	Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 Einzelindikatoren)	August	0,13	-.-	14.30	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
	Dallas Fed Manufacturing Index	Sep.	30,90	-.-	16.30	Keine Prognose erhältlich.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de